

Arbeitsgruppe 3: „Firmpatenschaft weiter denken“

Mitglieder: Frau Bardelle (Ingelheim-Mitte), Marcus Grünewald, Henning Priesel

Die Idee lehnt sich an die ursprüngliche Gestalt des Patenamtes und die Aufgabe des Paten im frühen Christentum als

- Ø **Wegbegleiter hin zum Empfang des Sakramentes** und als
- Ø **Bezugsperson im Glauben auch nach dem Sakramentenempfang** an.

Es geht darum, „Wegpaten“ aus der Gemeinde für die Zeit der Firmvorbereitung zu finden, die bereit sind, einen Jugendlichen zu begleiten. Sie könnten dann im Idealfall auch später die Firmpatenschaft übernehmen, weil sich Firmbewerber und Firmpate in der Zeit der Vorbereitung kennen gelernt haben und einen gemeinsamen Glaubensweg gegangen sind, das muss aber nicht sein, falls ein Verwandte, eine Freundin oder Firmpate werden soll... Ebenso soll stärker deutlich werden, dass die Gemeinde die Firmbewerber in der Zeit der Vorbereitung auf die Firmung bewußt wahrnimmt und als ganze Gemeinde deren Weg begleitet, also „Wegpatin“ ist.

Einzelne Aspekte könnten sein:

- Ø Das Firmvorbereitungsteam geht auf die Suche nach engagierten Gemeindemitgliedern, die die Aufgabe des Wegpaten in der Firmvorbereitung übernehmen (besonders zu beachten: Gefirmte aus den letzten Jahren, die selbst in der Gemeinde aktiv sind). Vielleicht kann ja auch die Firmpatin/der Firmpate des Firmbewerbers auch Wegpate sein.
Beachte: Auch die Firmkatecheten selbst nehmen so etwas wie eine Wegpatenschaft für ihre Firmgruppe wahr. Das muss ihnen aber auch bewusst sein.
- Ø Die Namen der Firmbewerber stehen auf Zetteln, die beim Eröffnungsgottesdienst am Beginn des Firmkurses von den Gottesdienstteilnehmern „gezogen“ werden: Diese begleiten denjenigen/diejenige während der Zeit der Vorbereitung im Gebet. (> Gemeinde als Wegpate)
- Ø Es soll in der Zeit der Vorbereitung auf die Firmung immer wieder einmal zum Kontakt und Austausch zwischen einem engagierten Gemeindemitglied und dem Firmbewerber kommen. „Warum engagiere ich mich in der Gemeinde, wo bringe ich mich ein?“, „Komm und sieh!“ (> Wegpate)
- Ø Sie können sich auch zu gemeinsamen Gottesdiensten mit dem Bewerber verabreden oder zu Veranstaltungen in der Gemeinde. (> Wegpate)
- Ø Alle Firmbewerber haben auf einer (selbst gestalteten) Tafel in der Kirche während der Vorbereitungszeit jeder einen Umschlag mit ihren Namen und einem Bild von ihm darauf, in die Vertreter der Gruppen der Pfarrei Einladungen legen können, um sie zu einer Veranstaltung oder einem Gruppentreffen einzuladen, das die Zielgruppe der Firmbewerber besonders anspricht. (> Gemeinde als Wegpate)
- Ø Ein weiteres Gemeindemitglied begleitet während eines „Praktikums in der Gemeinde“ den Firmbewerber; eine Initiative von Firmlingen. (> Wegpate)

- Ø Ein „Praktikum in der Gemeinde“ von mehreren Firmbewerbern oder eine Initiative von Firmbewerbern, ein Projekt in der Gemeinde kann von einem oder mehreren Personen aus der Gemeinde begleitet werden, kann über die Firmung hinaus bestehen bleiben, auch immer mehr auf eigenen Beinen (der Jugendlichen) stehen. (> Gemeinde als Wegpate)
- Ø Nach der Firmung: Wozu lädt die Gemeinde, eine Gruppe der Gemeinde, der „Wegpate“ den Gefirmten ein? Zu bestimmten Veranstaltungen, Feiern, Gebetszeiten und Gottesdiensten der Gemeinde können gerade die Wegpaten die Gefirmten wieder einladen, ansprechen ...
- Ø Die Kommunikation sollte *zusätzlich* auch über Email-Kontakt laufen
- Ø Einzelne Wegpaten könnten in die Firmstunde eingeladen werden (> Wegpaten)
- Ø Es könnte einen thematischen Abend geben, zu dem alle Firmbewerber und alle Wegpaten zusammenkommen (> Wegpate und Gemeinde als Wegpaten)
- Ø ...